

Ein 50 Meter langer Stammbaum

Am Samstag trafen sich Müllerleiles aus der ganzen Welt zum Familientreffen im Schuttertal

VON UNSERER MITARBEITERIN
ULRIKE LE BRAS

SCHUTTERTAL. Stolze 50 Meter lang ist der Stammbaum der Familie Müllerleile und die Verästelungen reichen von Schuttertal aus bis in die ganze Welt. In der vergangenen Woche trafen sich 120 Mitglieder der Sippe zu einem großen Familientreffen.

Die Ursprünge der Müllerleiles sind im 15. Jahrhundert zu finden. Erste urkundliche Erwähnung der Familie, deren Name sich vermutlich aus der Berufsbezeichnung Müller und dem Namen „Lauwelin“ (was so viel wie Nikolaus bedeutet) zusammensetzt, war im Jahre 1465. Zwischen 1500 und 1600 lebte die recht wohlhabende Bauernsippe den Quellen zufolge auf dem Wintererhof sowie auf dem Kasperbauernhof. Im Laufe der Jahrhunderte teilt sich die Familie dann in mehrere Linien: die Lahrer Linie, die dem protestantischen Glauben angehörte, die katholische Schuttertäler Linie sowie später die Linie derer, die nach USA und Kanada auswanderten.

Christoph Müllerleile aus Oberursel bei Frankfurt/Main, der dieses dritte Treffen auf deutschem Boden organisiert hatte, stammt aus der Lahrer Linie. Seine Vorfahren, die hier eine Metzgerei betrieben, zog es im Verlauf der Geschichte nach Frankfurt, wo zunächst die berufliche Tradition fortgesetzt wurde. Später änderte sich dies aber in die akademische Richtung hin zum Arztberuf, den sowohl sein Vater als auch seine Brüder ausübten. Nur er selbst ging einen anderen Weg, nämlich den in den Journalismus.

Auf seinen Aufruf hin haben sich 120 Teilnehmer zum Familientreffen 2009 angemeldet, davon kamen 18 sogar eigens aus den USA angereist. Wie zum Beispiel Marianne Muellerleile, die auch die eigentliche Initiatorin solch historischer Familienzusammenführungen war. Mit



Ein Teil der Müllerleiles, die sich im Schuttertal wiedersahen, darunter in der Mitte die amerikanische Schauspielerin Marianne Muellerleile, die vor zwölf Jahren das erste Treffen initiiert hatte.

FOTO: HEIDI FÖSSEL

über ihre Vorfahren im fernen Europa erfahren zu wollen, war sie die erste, die anhand von amerikanischen Telefonbüchern und sonstigen verfügbaren Quellen begann, ihren persönlichen Stammbaum zusammenzustellen, der nach und nach zu einem wichtigen Dokument für alle nach USA und Kanada ausgewanderten Müllerleiles wurde. So kam es, dass sich am 29. Juni 1997 erstmals Muellerleiles, Mullerleiles oder Millers aus verschiedenen Staaten der USA in Iowa trafen, um sich zu beschnuppern und über ihre gemeinsamen Vorfahren auszutauschen. Marianne, die als Filmschauspielerin in Kalifornien lebt, war nun beim Treffen 2009 im Schuttertal ebenso zugegen wie ihre Verwandte Mary Anne aus Maryland, deren Vater Otto 1929 ausgewan-

der in die alte Heimat gekommen war. Großen Verdienst an den umfassenden Kenntnissen über die Familie Müllerleile hat auch der kürzlich verstorbene Heimatforscher Gerhard Finkbeiner. Er war es, der am 12. Oktober 1997 das erste Treffen der deutschen Seite in die Wege leitete und den aus Schwaben, Bayern, der Schweiz, USA und Kanada angereisten Teilnehmern so manchen überraschenden Einblick in die Geschichte des Schuttertales allgemein, aber besonders in die eigenen Wurzeln ermöglichte. Zu Finkbeiners Ehren wurde der von ihm noch verfasste Vortrag „Louis Muellerleile – Aus dem Leben eines Auswanderers und Wohltäters“ nach Kaffee und Kuchen mit Vorstellung aller Teilnehmer in geselliger Runde am Samstag im Schuttertäler

Programm, das sich insgesamt über fünf Tage erstreckte, war eine von Christoph Müllerleile professionell organisierte Mammut-Veranstaltung: Das Programm begann bereits am Mittwoch mit Anreise und Quartierbezug in Kressbronn am Bodensee. Am Donnerstag ging es im wahren Sinne des Wortes in die Luft: Auf dem Programm stand eine Besichtigung des Zeppelinmuseums und ein Zeppelinflug. Der Besuch der Burg Meersburg und der Pfahlbauten in Unteruhldingen rundete den Bodensee-Teil der Familienreise ab, bevor dann der Weg ins Schuttertal eingeschlagen wurde, von wo aus man wiederum Sehenswürdigkeiten im Schwarzwald ansteuerte.

▶ Weitere Informationen gibt es unter